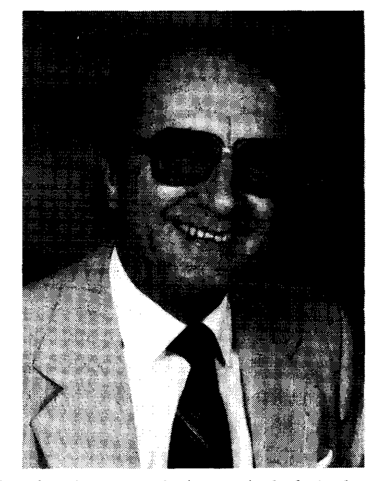
Ernst Pauly 60 Jahre



Der Nassauische Verein für Naturkunde e.V. gratuliert seinem langjährigen Vorsitzenden zum 60. Geburtstag, der am 04. Juni mit zahlreichen Gästen in seinem Haus in Wiesbaden-Bierstadt gefeiert werden konnte.

ERNST PAULY ist Sohn eines Landwirts im Nassauer Land, im Usinger Buchfinkenland, dem er auf seinem oft in ferne Länder führenden Berufs- und Lebensweg bis heute verbunden geblieben ist.

In Eschbach am Usinger Quarzgang (Buchstein) geboren, besuchte er die weiterführende Schule in der ehemaligen kleinen Residenz- und Kreisstadt bis zum Abitur an der dortigen Christian-Wirth-Schule, das er im März 1948 ablegen konnte.

Das Studium der Geologie, das er nach anfänglichem Liebäugeln mit der Chemie gewählt hatte, führte ihn an die Hochburg der Geowissenschaften, die Universität Göttingen zu E. BERDECKE und C. W. CORRENS, später schon zum legendären RUDOLF RICHTER nach Frankfurt, wo er im Jahr 1955 mit der Diplomprüfung und der Promotion das Studium abschloß. Seine Dissertation behandelte das Devon der südwestlichen Lahnmulde und ihrer Randgebiete und damit auch wieder Nassauer Land, die Schaumburger Mulde mit ihren vulkanischen Abfolgen und faziell unterschiedlichen Sedimenten eines paläozoischen Meeresraumes. Die noch heute aktuelle, als Abhandlung des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung im Jahr 1958 erschienene Arbeit wurde von seinen von ihm verehrten Lehrern G. SOLLE und H. J. LIPPERT betreut; vor allem LIPPERT führte ihn in die damals im Lahn-Dill-Gebiet noch florierende Montangeologie des Roteisenerzes ein, das ihn rasch erkennen ließ, daß Geologie kein Selbstzweck, keine weltabgewandte „reine“ Wissenschaft, sondern eher ein Mittel ist, praktische Probleme der Menschheit zu lösen, sei es auf dem Gebiet der Rohstoffsicherung, der Wasserversorgung oder des Baugrundes, heute auch der Umwelt. So liebt PAULY auch heute weniger das gelehrte Reden um der Selbstdarstellung wegen als die präzise Erarbeitung von Tatsachen und Methoden zur Lösung eines praktischen Problems.

Nach dem Studium zunächst etwas mehr als ein Jahr als Montangeologe bei den Hessischen Berg- und Hüttenwerken mit den Roteisensteinlagerstätten des Lahn-Dill-Gebietes befaßt, zog es PAULY bald ins Ausland, wo er von 1957 bis 1961 als Montangeologe und geologischer Leiter der Empresa do Cobre de Angola (Lissabon/Luanda) arbeitete und dabei auch andere metallische Lagerstät-

ten in Angola und Zaire kennenlernte. Im Jahr 1961 war er im Bergbau auf Eisen- und Manganlagerstätten als Berater und technischer Direktor der Bermanit-Quissama-Ltd. in Angola tätig. Im Jahr 1962 trat er in den Hessischen Landesdienst ein und wurde zunächst als Ingenieur-Geologe im Felsbau eingesetzt (Felsstürze im Rheintal, Tunnel- und Stollenbau). Von 1963 bis 1964 zog es ihn erneut ins Ausland: als Projektmanager im Auftrag der Bundesrepublik forschte er in Jordanien nach Kupfererz. Im Sommer 1964 trat er endgültig in das Hessische Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden ein und wirkte bis 1972 zunächst wieder im Felsbau (u. a. Felshohlbauten im Wispergebiet). Als im Jahr 1972 ein Dezernat für mineralische Rohstoffe (Rohstoff-Geologie) im Hessischen Landesamt für Bodenforschung eingerichtet wurde, übernahm PAULY dessen Leitung und wirkt dort noch heute. Die Inventarisierung der oberflächennahen Lagerstätten Hessens, ihre Sicherung innerhalb der Landesplanung und die Unterstützung der Rohstoff-Wirtschaft bei der Exploration neuer, bei der Sicherung bestehender Lagerstätten und bei ihrem Abbau bis hin zur Wiedereingliederung der ausgebeuteten Abbaue in Natur und Landschaft motivierten eine rastlose Tätigkeit, der sich PAULY mit Engagement verschrieb.

Schon seit 1967 Mitglied und von 1970 bis 1975 2. Vorsitzender des Nassauischen Vereins für Naturkunde, folgte E. PAULY seinem Lehrer H. J. LIPPERT als 1. Vorsitzender des Vereins im Jahre 1980. Viele haben ihn seither als Exkursionsführer, Vortragenden, umsichtigen Lenker und Wahrer des geistigen Erbes des Vereins kennen und schätzen gelernt.

Immer wieder hat PAULY versucht, der Gesellschaft die Bedeutung der Geowissenschaften für vielfältigste Entscheidungsprozesse in Politik und Wirtschaft bewußt zu machen, sei es als Mitglied des Stiftungsrates der „Stiftung Hessischer Naturschutz“, in Vorträgen, Seminaren und Exkursionen im Rahmen der Erwachsenenbildung in Volkshochschule und Vereinen, bei der Nachwuchsförderung im Bundesverband Deutscher Geologen, bei der Betreuung von Diplomanden und Doktoranden an vier verschiedenen Hochschulen, als Mitglied im Präsidium der Alfred-Wegener-Stiftung in Vertretung der Gesellschaft Deutscher Metallhütten und Bergleute, in zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen.

Seit 1969 ist PAULY Lehrbeauftragter der Maryland-University (USA/Heidelberg) für die in der Bundesrepublik stationierten US-Soldaten auf dem Gebiet allgemeine Geologie und Stratigraphie.

Der Nassauische Verein für Naturkunde wünscht seinem Vorsitzenden noch viele Jahre geowissenschaftlichen Schaffens und die Kraft, weiterhin mit Nüchternheit und Entschlossenheit geologischen Nachwuchs an die praktischen Probleme an der Schwelle zum 21. Jahrhundert heranzuführen und fähig zu machen, an der Lösung der immer schwieriger werdenden Frage des Überlebens der Menschheit effektiv mitzuarbeiten.

WITIGO STENGEL-RUTKOWSKI